



Davos - Chur: Tosio und Cunti haben den Puck begraben. Rechts Hills (14) und Batt  
Foto: Keystone

## Davos zitterte lange

Der HC Davos hat sich für die 4:5-Niederlage im Bündner Cup revanchiert und das erste Derby dieser Saison gegen Chur gewonnen. Die Einheimischen liessen am Anfang allerdings zu viele Chancen aus, so dass sie am Schluss gar noch um den Vollerfolg zittern mussten.

Churs Trainer Alex Andjelic zeigte vor dem traditionsreichen HC Davos im ersten Bündner Derby dieser Saison keinerlei Respekt. Er setzte auf die Karte Risiko und liess den 17jährigen Sandro Capaul im ersten Verteidigungsblock gar sein NL-A-Debüt geben.

Im Mittelpunkt standen aber vorerst die Stürmer und Torhüter. Die Angreifer erwiesen sich dabei vorerst als Verlierer, nachdem zweimal Levie und je einmal Vrabec und Mazzoleni an den aufmerksamen Goalies solo gescheitert waren.

Geradezu katastrophal war das Powerplay der Hauptstädter: Anstatt in diesen Phasen den Gastgeber unter Druck setzen zu können, spielte jeweils gar der in Unterzahl agierende HCD Powerplay! Der knappe 1:0-Vorsprung der Davoser im Startdrittel - Neuschwander buchte dabei seine erstes Meisterschaftstor - war dann auch mehr als verdient.

In einem Laufduell mit Jacques Soguel verletzte sich der Churer Kanadier Brian Hills am Knie, was ihn in der 32. Minute zum Ausscheiden zwang. Für Hills brachte Trainer Andjelic in der Folge den von Bülach zu den Bündnern gestossenen Reto Gredig ins Spiel.

Pech für den Aufsteiger im Mitteldrittel: In einem Laufduell mit Jacques Soguel verletzte sich der Churer Kanadier Brian Hills am Knie (Verdacht auf Bänderzerrung), was ihn

Davos -  
Chur **3:1**

in der 32. Minute zum Ausscheiden zwang. Für Hills brachte Trainer Andjelic in der Folge den von Bülach zu den Bündnern gestossenen Reto Gredig ins Spiel.

Vom Gehalt und der Stimmung her konnte dieses Derby nie an die legendären Begegnungen zwischen Arosa und Davos anschliessen. Auffallend waren in beiden Teams die vielen individuellen Fehler. Allerdings konnte Davos dies mit seiner Routine überdecken, während der Aufsteiger Mühe hatte, an die guten Leistungen der bisherigen Spiele der noch jungen Saison anzuknüpfen.

Während Davos im Powerplay nicht lange fackelte und in einer solchen Phase auch den zweiten Treffer markierte, hatte Chur allerdings auch Torchancen. Doch wirkten die Churer im Abschluss wie gehemmt.

Deutliche Vorteile hatte die Ivany-Equipe aber auch punkte Spielanlage. Das sah man ganz deutlich in der Angriffsauslösung. Obschon diese fast stereotyp war, konnte sie Chur in den seltensten Fällen unterbinden.

Wie schon am letzten Samstag daheim gegen Lugano konnte Chur im Schlussdrittel am meisten Kräfte mobilisieren. Dabei reichte es noch zum Anschlusstreffer, doch als der gestern schwache Strong in den Schlussminuten auf die Strafbank musste, markierte Davos mit dem zweiten Powerplay-Tor das Schlussresultat.

Für Nati-Coach Simon Schenk war Davos ein verdienter Sieger: «Bei Chur verspürt man noch stark, dass diese Mannschaft neu in der Liga ist.» Hanspeter Rennhard

● **Neuer Vertrag für Richard Bucher:** Der HC Davos verlängerte seinen Vertrag mit seinem 31jährigen Torhüter gleich um fünf Jahre! Bucher spielt bereits seit acht Saisons in Davos.